

Gedanken zum Wochenende 05.03.2011

Der Engel auf deinem Weg

Neulich las ich einen schönen Segensspruch, den ich Ihnen heute weitergeben möchte:

„Möge dich ein Engel auf deinen Wegen behüten und dich vor allem Dunklen bewahren.

Möge er deine Sorge tragen helfen und dein Leben von innen her erwärmen und erleuchten und dir die Gewissheit schenken, dass es gut ist, dass es dich gibt.“

Die Ahnung, dass es Engel gibt, ist in unseren Tagen wieder gewachsen. Vor allem die Sehnsucht nach einem persönlichen Engel ist groß. Wir können uns Engel nicht vorstellen. Sie bleiben meist unsichtbar und helfen uns durch innere Weisungen, durch äußere Fügungen oder vielleicht auch durch andere Menschen. Engel sind Boten Gottes. So sagt es die Bibel. Abraham war überzeugt, dass ein Engel seinen Knecht auf dem Weg begleitet, wenn dieser eine Frau für Isaak finden soll. „Gott wird einen Engel vor dir her senden...“ sagt Abraham zu Elieser (1. Mose 24,7). Zwei Generationen später erfährt Jakob die stärkende Nähe von Engeln, als er erschöpft am Boden liegt. Auf der berühmten Himmelsleiter kommen sie zu ihm und geben ihm Kraft und Mut zum Weitermachen (1. Mose 28, 10-22). Auch der Psalm-Beter spürt die hilfreiche Nähe der Engel. Und er spricht diese Erfahrung den Menschen aller Zeiten zu: *„Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“* (Ps. 91,11 f). Viele Eltern wünschen sich gerade diesen Vers als Taufspruch für ihr kleines Kind. Auf meine Frage, warum sie gerade den Taufspruch ausgewählt haben, sagen sie: *„Wir haben nicht alles in der Hand, was unseren kleinen Liebling anbetrifft. Wir wollen ihn einer stärkeren Hand anvertrauen: Gottes Hand.“*

Es ist ein tröstlicher Gedanke, den uns die biblische Botschaft nahe bringt: Bei der Taufe nimmt Gott einen Menschen als sein Kind an. Er gehört zu Gott, er ist ihm unendlich wertvoll. Und darum achtet Gott auch auf ihn. Einen ganzen Hofstaat von Engeln wendet Gott auf, um die Menschen zu begleiten, zu bewahren, zu behüten, um ihnen Gutes zu tun: „Schutzengel“ sozusagen, die uns Gottes Nähe spürbar werden lassen. In einer verworrenen und von allen Seiten gefährdeten Welt ist es wichtig, diese Geborgenheit zu spüren: „Ich weiß, dass ich zur Familie Gottes gehören darf und dass Gott Engel sendet, die mit mir gehen auf meinem Lebensweg. Denn Gott will, dass wir den Weg für unser Leben finden. Gott will, dass wir auch das Ziel für unser Leben finden.“ Die Vorstellung, dass Gott uns Engel zur Seite stellt, die uns lenken, hilft uns, Vertrauen in Gott zu entwickeln, und daraus Mut, Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Es braucht Empfindsamkeit, um das Wirken der Engel in unserem Leben wahrzunehmen. So wünsche ich Ihnen ein spürbar von Engeln begleitetes Wochenende.

Einen besonderen Tipp habe ich noch für Sie:

Falls Sie am morgigen **Sonntag 6. März** aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen keinen Gottesdienst vor Ort besuchen können, wird im Bayerischen Fernsehen um 10.15 h ein **Gottesdienst aus St. Gumbertus, Ansbach** übertragen. Die Predigt hält unser **Regionalbischof Christian Schmidt** in fränkischer Mundart.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen „Gedanken zum Wochenende“ können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen werden.